



PROTOKOLL DER 123. SEK I SG JAHRESVERSAMMLUNG



Samstag, 12. März 2016, 08.45 Uhr, Olma Messen St. Gallen

Traktanden

1. Begrüssung, Stimmzähler, Protokoll 2015
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung, GPK
4. Budget, Mitgliederbeitrag
5. Wahlen, Verabschiedungen
6. Anträge
7. Referenten (Armin Stutz, Daniel Sollberger, Kristin Ludin)
8. Allgemeine Umfrage, Termine

1. Begrüssung, Stimmzähler, Protokoll 2015

Nathalie Meier-Schneider begrüsst die Anwesenden herzlich zur ersten Jahresversammlung der neu konstituierten SEK I SG. Es nehmen erfreulicherweise über 800 Oberstufenlehrpersonen an diesem Anlass teil. Die geladenen Gäste werden in der Begrüssung namentlich erwähnt: Regierungsrat Stefan Kölliker, die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Erziehungsrat, Jürg Müller aus dem AVS, Armin Stutz vom LCH, Hansjörg Bauer vom KLV, Heini Beer und Rolf Engler von der PHSG, die Stufenpräsidien und Konventsvertreter Jennifer Siegrist (KKgK), Martina Kotschi (KUK), Helen Rutz und Susanne Giezendanner (KAHLV), Stephan Herzer (KSH), Irene Buner (LEGA SG) und Daniel Walt, Roman Fäh, Marco Käppeli, Christian Forrer und Geri Rüegg von der PK 3. Auch ehemalige Präsidenten und Ehrenmitglieder werden namentlich begrüsst.

- ☞ Die Versammlung bestätigt einstimmig die Wahl der Stimmzähler F. Petter und M. Waser.
- ☞ Die von Petra Schoop (ehemals KRK) und Sabine Schultze (ehemals SLK) verfassten und auf der Homepage veröffentlichten Protokolle der Jahresversammlungen 2015 werden diskussionslos und ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht der Präsidenten



In seinem Jahresbericht befasst sich **Patrick Keller** zunächst mit der gelungenen **Fusion von SLK und KRK** zum neuen Verband SEK I SG. Die Zusammenarbeit der ehemaligen KRK und SLK Vorstandsmitglieder im neuen Vorstand klappt reibungslos. Die Vorstandsarbeit war im letzten Jahr vor allem von der Zusammenführung der Mitgliederdaten und der Aktualisierung des Mitgliederstamms geprägt. Auch der erstmalig erschienene „Newsletter“ der SEK I SG und die neu gestaltete Homepage waren anspruchsvolle Aufgaben. Aufmachung und Inhalt des Newsletters sind bei den Mitgliedern bisher gut angekommen, bei der Homepage gibt es dagegen noch Optimierungspotenzial. Diesbezügliche Rückmeldungen und Anregungen werden gerne entgegengenommen.

Zahlreiche Rückmeldungen an den Vorstand gab es zum Thema „**progymnasiale Klassen im Kanton SG**“. Die Begeisterung für diese Idee hält sich demnach in Grenzen. Auch der Vorstand SEK I SG hat sich in einem Brief an den Erziehungsrat kritisch dazu geäußert. Dabei werden progymnasiale Klassen nicht per se abgelehnt, es wird jedoch die Zielerreichung der dadurch erhöhten Maturitätsquote bezweifelt und die von RR Stefan Kölliker dafür angekündigte Anschubfinanzierung hinterfragt.

Kategorisch abgelehnt wird von Seiten SEK I SG der angedachte Einsatz von Mittelschullehrpersonen in diesen Klassen der Oberstufe. Ganz allgemein plädiert Patrick Keller in seinem Jahresbericht für einen bewussten Einsatz von solcher Art „Talent-schulen“, die auch weiterhin den Auftrag erfüllen sollen, wirkliche Talente zu fördern und nicht dazu dienen dürfen, einfach bestehende Klassen zu füllen.



Es gibt im Schulalltag Situationen, in denen **Klassenassistenten** hilfreich sein können. Jedoch besteht die Gefahr, dass die Klassenassistenten in Fällen eingesetzt werden, in denen spezifisch ausgebildetes Fachpersonal notwendig wäre. Entscheidend ist deshalb, dass in jedem Fall die Lehrperson über den Einsatz einer Klassenassistentin entscheidet, so wie es auch in der Handreichung des Kantons beschrieben ist.

Die Umsetzung des neu eingeführten **Berufsauftrags** scheint geglückt, es gab jedoch immer noch hier und da Anlass zu Unruhe und zahlreichen Fragen. Die Lehrpersonen haben sich mittlerweile an die neuen Verträge gewöhnt, vor allem die Entlastung von einer Lektion für alle Klassenlehrpersonen und die klare Regelung, für wie viele Stunden eine Lehrperson zur Verfügung zu stehen hat, werden positiv bewertet.

Die anstehenden Verkleinerungen in den Gremien der **pädagogischen Kommissionen** des Kantons St. Gallens bedeuten für uns, dass künftig keine Konventsmitglieder mehr in diesen Gremien dabei sein dürfen. Das stösst auf Unverständnis unsererseits. Ebenso wird auch der Verzicht auf die bisherigen gemeinsamen Aussprachen zwischen Herrn Regierungsrat Kölliker, Vertretern des AVS und den Präsidien der Konvente und Pädagogischen Kommissionen sehr bedauert. Das Argument der angestrebten Trennung von pädagogischen und gewerkschaftlichen Fragen in diesen Gremien überzeugt dabei nicht, da gerade vom pädagogischen Aspekt her ein regelmässiger Austausch zwischen den Konventen und den Pädagogischen Kommissionen wichtig wäre.



Nathalie Meier-Schneider übernimmt den zweiten Teil des Jahresberichts.

Sie geht zunächst auf den **Lehrplan 21** ein, um den es nach wie vor Aufregung gibt. In elf Kantonen wurden dazu Initiativen eingereicht oder Unterschriften gesammelt. Es wird vor allem befürchtet, dass die Grundkompetenzen Schreiben, Lesen und Rechnen mit dem neuen Lehrplan verloren gehen. Grundübel dieser Kritik ist das fehlende Verständnis für den Begriff Kompetenzorientierung, der zentrales Element des neuen Lehrplans ist. Obwohl in der Vergangenheit Fehler bei der Erarbeitung des LP 21 gemacht wurden, erachten wir ihn als gelungenes Produkt mit dem die Lehrpersonen gut arbeiten können. Viele Teams im Kanton St. Gallen haben bereits an den Einführungsveranstaltungen für den LP 21 teilgenommen und mit der Umsetzung begonnen.

Das Projekt **Personalpool** soll vorgeben, wie die Gesamtpensen innerhalb einer Schule einzusetzen sind. Neu werden dazu Pro-Kopf -Faktoren eingesetzt, die zur Berechnung des Gesamtpensums dienen. Für die Oberstufe wurde ein Pro-Kopf-Faktor von 1,49 – 1,99 festgelegt. Der Vorstand SEK I SG hat die entsprechenden Faktoren an ausgewählten Oberstufen im Kanton berechnet und festgestellt, dass sich diese bereits heute in etwa dieser Bandbreite bewegen.

➤ **Berechnungsbeispiel:** 200 Schüler/Schülerinnen und Faktor 1,8 → 360 Lektionen gesamt.

Je nachdem wie viele Klassen man pro Jahrgang bildet, bleiben dann mehr oder weniger Lektionen zur freien Verfügung. Die Schulträger haben somit nach wie vor einen grossen Gestaltungsfreiraum mit dem es ihnen freigestellt ist, wie sie ihre Klassen organisieren und wie viele Lektionen sie insgesamt sprechen.

Wir sehen den Personalpool als Chance, hoffen aber dass er nicht als Sparübung missbraucht wird. Unserer Meinung nach ist es nötig, die **Differenzierungslektionen** auf der Oberstufe freizugeben. Das bedeutet, dass alle Fächer in Bezug auf Differenzierung gleichwertig behandelt werden sollen, es soll kein Fach geben, das für die Differenzierung bevorzugt wird. Wir bedauern jedoch, dass es durch die Stundenverschiebung in der 2. Real im Zuge des neuen Lehrplans für das Fach WAH nur noch zwei Lektionen anstatt der bisherigen vier Lektionen gibt.

Die **Lern- und Testsysteme** sind auch weiterhin als unterrichtsergänzende Instrumente gedacht. Über den konkreten Einsatz entscheidet die Lehrperson, jedoch finden obligatorische Standortbestimmungen in den Zyklen 2 und 3 statt. Die PK 3 äusserte Bedenken, dass die Lern- und Testsysteme den Unterricht zu stark beeinflussen. Diese Bedenken wurden berücksichtigt und nach einer Überarbeitung sind die Rahmenbedingungen jetzt akzeptabel.

Auch Nathalie Meier-Schneider bestätigt ein intensives, vergangenes Vereinsjahr und dankt den Vorstandsmitgliedern für ihren grossen Einsatz. Trotz manchmal unterschiedlichster Meinungen im Vorstand gelingt eine konstruktive Arbeit, was die Zusammenarbeit spannend macht! Sie dankt auch den Lehrpersonen, die sich in verschiedenen Gremien für unsere Stufe einsetzen und so ebenfalls für unser gutes Bildungsniveau im Kanton St. Gallen mitverantwortlich sind und den Mitarbeitern von BLD und AVS für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

- ☞ Der Jahresbericht wird mit einem herzlichen Applaus verdankt und einstimmig und ohne Diskussion genehmigt. Stefan Rindlisbacher aus dem Vorstand SEK I SG dankt Patrick Keller und Nathalie Meier-Schneider für ihre Arbeit, die sie mit „Herzblut“ machen.

3. Jahresrechnung, GPK

Sabrina Schmid, Kassiererin SEK I SG, informiert zunächst über die **Jahresrechnung 2015**. Diese ist eine spezielle Jahresrechnung, da in 2015 die ehemaligen KRK und SLK zusammengeführt wurden. Daraus resultierte ein Mehraufwand bei den Funktionsentschädigungen des Co-Präsidiums. Insgesamt ergibt sich jedoch wieder ein deutliches Plus im Vereinsvermögen. Zur Jahresrechnung werden keine Voten abgegeben.

Jahresrechnung 2015 Sek I SG												
	Budget 2015		Rechnung 2015		Budget 2016							
Staatsbeitrag	Fr	7.000,00	Fr	14.100,00	Fr	9.500,00						
Mitgliederbeiträge	Fr	34.080,00	Fr	30.630,96	Fr	68.000,00						
Mitteilungsblatt				Fr	2.500,00							
Newsletter		Fr	8.000,00	Fr	3.610,00	Fr	12.000,00					
Kommissionsarbeit		Fr	18.000,00	Fr	19.542,35	Fr	18.000,00					
Pauschalen		Fr	35.000,00	Fr	40.142,95	Fr	38.000,00					
Konvent		Fr	15.000,00	Fr	7.654,90	Fr	5.000,00					
Jahressessen/ Informelles Treffen		Fr	3.000,00	Fr	2.140,00	Fr	3.000,00					
Büro Taxen Porti		Fr	1.000,00	Fr	996,40	Fr	1.000,00					
Homepage		Fr	1.000,00	Fr	949,30	Fr	3.000,00					
Sonstiges		Fr	500,00	Fr	640,00	Fr	700,00					
Rückvergütung Sek I CHKFK					Fr	-						
Zinsen/WST	Fr	30,00	Fr	0,25	Fr	10,00						
Total	Fr	41.110,00	Fr	81.500,00	Fr	44.731,21	Fr	78.175,90	Fr	77.510,00	Fr	80.700,00
Rechnung 2015				Bilanz 2015								
Einnahmen	Fr	44.731,21	Vermögen	01.01.2015	Fr	65.432,04						
Ausgaben	Fr	78.175,90	Verlust		Fr	33.444,69						
Verlust an Vermögen	Fr	33.444,69	Vermögen	31.12.2015	Fr	31.987,35						

Bericht der GPK:

Lukas Heim und Markus Waser haben die Kasse geprüft und „alles tiptopp“ vorgefunden.

- ☞ Ohne Diskussion stimmen die SEK I SG Mitglieder der Jahresrechnung 2015 zu.

4. Budget, Mitgliederbeitrag

Im kommenden Vereinsjahr haben alle Mitglieder denselben **Mitgliederbeitrag** von Fr. 80.- zu bezahlen. Da wir das Budget gut im Griff haben, könnte es auch sein, dass dieser Betrag in zwei Jahren etwas gesenkt werden kann. Das ist unter anderem auch davon abhängig, wie viele Neumitglieder wir gewinnen können. Unser Ziel ist es in zwei Jahren mindestens 1000 Mitglieder zu haben, was dann unweigerlich eine Senkung des Mitgliederbeitrags zur Folge haben würde. Dabei ist uns auch die Neuaufnahme von Junglehrern frisch ab PH wichtig, die im ersten halben Jahr noch keinen Mitgliederbeitrag zahlen müssen. Aber auch Kollegen, die noch nicht Mitglied im SEK I SG sind, sollen dazu animiert werden.

**80 Franken
Mitgliederbeitrag für alle**

Sabrina Schmid erläutert das **Budget 2016**. Dieses geht von aktuell 850 Mitgliedern aus und weist für das Jahresende ein leichtes Plus auf.

- ☞ Mit einstimmiger Zustimmung wird der Mitgliederbeitrag vorerst auf 80.- Franken belassen.
- ☞ Das Budget wird einstimmig angenommen.

5. Wahlen, Verabschiedungen

Melanie Knaus war 12 Jahre lang in der PAPK Französisch und wird mit einem Geschenk und Dank für ihren tollen Einsatz und die langjährige Mitarbeit verabschiedet.

Aktuell finden im SEK I SG Vorstand keine Wahlen statt.

Wir haben aber noch freie Sitze für die **KLV-Delegiertenversammlungen**. Interessierte, die uns zweimal im Jahr jeweils im April und Oktober an die Delegiertenversammlungen begleiten möchten, sollen sich bitte beim Vorstand SEK I SG melden.

Des Weiteren suchen wir noch ein **Vorstandsmitglied**, vorzugsweise aus dem Oberland oder der Region Rapperswil. Aufgrund des aktuellen Geschlechterverhältnisses im Vorstand präferieren wir hierfür eine männliche Person, die sich bei Interesse bitte ebenfalls beim Vorstand melden soll.

Wahlen: gesucht werden

- KLV-Delegierte
- Vorstandsmitglieder: Oberland oder Region Rapperswil

6. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Unsere Gäste haben das Wort



Armin Stutz

Präsident Stuko Sek I LCH

Der erste Referent ist **Armin Stutz**, Präsident der Stuko SEK I LCH, der im Sommer von seinem Amt zurücktreten wird und heute das letzte Mal an unserer Jahresversammlung referiert.

Ihn freut es sehr, dass es in der Stufenkommission weitergeht und dass eine breite Vernetzung vorhanden ist. Er gibt einen kurzen Überblick über die Positionspapiere des LCH im letzten Jahr:

- Nachhilfe
- Bildungskosten (Schwerpunkt im LCH dieses Jahr)
- Lehrgesundheit (was gibt es für Mittel und Möglichkeiten, um diese zu fördern)
- Umgang mit Flüchtlingen
- Schule und Recht (wir haben Verrechtlichung in unserer Gesellschaft, mit welchen Folgen für uns LP?)

Armin Stutz schildert, dass er fast die Hälfte seines Lebens in der Verbandsarbeit tätig war und diese als reichhaltige und wertvolle Ergänzung zum Schulalltag empfunden hat. Er verabschiedet sich mit guten Wünschen für die SEK I SG und wünscht auch dem Vorstand weiterhin viel Erfolg.



Daniel Sollberger

Leiter Lufttüchtigkeit Swiss Flugzeuge

Der zweite Referent ist **Daniel Sollberger**, Leiter und Verantwortlicher für die kontinuierliche Lufttüchtigkeit der Swiss Flugzeuge und Fachdozent Aviatik.

Er stellt uns sein Angebot vor, mit dem er an Schulen geht, um dort vor allem schwächeren Schülerinnen und Schülern Mut bei der Berufswahl und Berufsfindung zu machen. Er möchte seine Erfahrungen als ehemaliger Realschüler in einem Vortrag weitergeben und den Schülern und Schülerinnen Mut machen ihren Weg zu gehen, auch wenn dieser zunächst nicht realisierbar scheint. Dazu berichtet er unter anderem von seiner eigenen schwierigen Schulzeit und seinem nicht einfachen Start in die Berufswelt. Für ihn ist es mit gutem Willen, Fleiss, Selbstvertrauen, Hartnäckigkeit und Begeisterung durchaus möglich, auch mit einer schwierigen Schulkarriere zum Traumberuf zu kommen, wichtig ist dabei nicht aufzugeben. Diese Einstellung möchte er den jungen Berufssuchenden vermitteln und ist dazu bereit, auf Abruf an Oberstufenschulen zu referieren. Er ist erreichbar unter dasollberger@bluewin.ch.



Kristin Ludin

Fachstelle Theater PHSG

Unser nächster Gast ist Frau **Kristin Ludin**, sie ist von der Fachstelle Theater von der PHSG und stellt diese vor.

Die Fachstelle Theater fördert und unterstützt Lehrpersonen und Studierende im Bereich Theater:

- Coaching und Beratung:
Theaterprojekte mit Klassen oder ganzen Schulen
Einsatz theaterpädagogische Spiele im Unterricht
Vermittlung von Theaterpädagogen, die unterstützen.
- Weiterbildung im Rahmen der kantonalen Weiterbildung
- Veranstaltung: eigene Theater- und Musicalproduktionen, die gern gezeigt werden.

Das Büro der Fachstelle Theater ist am Mittwochnachmittag geöffnet. Die erste Beratung ist kostenlos.

8. Allgemeine Umfrage, Termine

Nathalie Meier-Schneider dankt den Gästen und teilt mit, dass Lehrpersonen bei Interesse am Angebot von **Daniel Sollberger** diesen **direkt anschreiben** dürfen.

Nach wie vor wird ein **Nachfolger für den scheidenden PK 3 Präsidenten** gesucht. Nathalie Meier-Schneider beschreibt dessen Aufgabe als vielseitig und spannend. Bei Interesse kann man sich direkt an Daniel Walt wenden.

Des Weiteren informiert sie noch über **zwei wichtige Termine**:

- Die Didacta in Basel heisst nun swiss education days und findet neu, alle zwei Jahre, in Bern vom 8. bis 10. Nov. statt.
- Unsere **nächste HV** findet am 11. März 2017 wieder in gewohntem Rahmen statt. Der Ort ist noch nicht ganz klar, weil 800 Gäste eine grosse Herausforderung an die Räumlichkeiten darstellen.

Die Möglichkeit sich direkt an die Mitglieder zu wenden, wird nicht genutzt.

Zum Schluss bedankt sich Nathalie Meier-Schneider nochmals ganz herzlich für das Kommen und hofft, dass wir unsere Kollegen und Kolleginnen auch an der nächsten Jahresversammlung wieder so zahlreich begrüssen dürfen.

Es folgt eine einstündige Pause in der Halle 3.1. Dort gibt es die Möglichkeit der Verpflegung. Der Kanton hat dabei keine Mühen und Kosten gescheut, um die Bildungstag-Besucher kulinarisch ansprechend zu verköstigen. Des Weiteren gibt es verschiedene Marktstände mit aktuellen Lehrmitteln und die Möglichkeit am Meeting-Point mit Behördenvertretern ins Gespräch zu kommen. Nach der Pause geht es mit dem zweiten Teil des Bildungstages weiter. Herr Regierungsrat Kölliker berichtet über Aktuelles aus dem Bildungsdepartment und Frau Maja Storch gibt auf unterhaltsame Weise nützliche Tipps zur Entspannung mit der individuellen Manäna-Zone als Schlüssel zum Erfolg!

Dazu passt auch der A cappella Chor „Stimmband“ unter der Leitung von Rolf Engler, der mit eindrücklichen Liedern (z. B. „Meine Deutschlehrerin...“) begeistert.



Bis zum nächsten Jahr und auf Wiedersehen!

9000 St. Gallen, 25. März 2016

Die Protokollführerin

Sabine Roy